



Hans Well

Didl-Dudl

Euro 14,95 € (D)

sofort lieferbar

erschienen im November 2019

ISBN 978-3-95614-366-3

Sie haben es im Blut: das Bissige, das Heitere, das Angriffslustige – auf ihrer neuen CD Didl-Dudl zeigen die Wellbappn sich textlich und musikalisch von ihrer besten Seite.

Nach Unterbayernüberbayern (2013), Schneller (2015), dem Hörbuch Rotes Bayern (2018) ist Didl-dudl bereits die vierte CD von Sarah, Tabea, Jonas und nicht zuletzt Hans Well. Diese Produktion wird – da sind sich die drei mit ihrem Vater ausnahmsweise einig – den internationalen Durchbruch in Ober-Unter-Nieder-und Hinterbayern, Groß-Franken und Schwaben bringen. Alleine schon der Titel Didl-dudl dürfte alle bayerischen und deutschen Radiosender zum ununterbrochenen Abspielen dieser CD bringen. Und dann gibt es noch viele andere wunderbare Songs mit so schönen Titeln wie "Hättat, waarat, daadat", "Das Wunder vom Bayer-Bauer", "Tegernsee Aloha-e" oder "Brrrumm brrrumm Vollgas".

Nicht umsonst nannte der Münchner Merkur die Wellbappn „ein unglaublich locker entspanntes Gesangs-Kabarett, ein generationenübergreifender virtuoser Leckerbissen.“ Der Hörer dieser CD kann dem nur beipflichten.



Hans Well

Hans Well, geboren 1953, lebt in Oberbayern und ist Mitglied der Biermösl Blosn. Neben "Stoibers Vermächtnis" sind jüngst von ihm die DVD "Offener Vollzug" (zusammen mit Gerhard Polt und der Biermösl Blosn, 2008), das Liederbuch "Rundumadum" (zusammen mit Hans Traxler, 2007) und die gleichnamige CD (zusammen mit seinen Kindern, 2007) erschienen.

© Biermösl Blosn

Weitere Titel des Autors

Unterbayernüberbayern CD 978-3-88897-848-7

35 Jahre Biermösl Blosn 978-3-88897-823-4

Schneller CD 978-3-95614-086-0

Der Untergang des Bayernlandes CD 978-3-88897-565-3

Stoibers Vermächtnis CD 978-3-88897-494-6

Pressestimmen

"Kein Gedudel (...) nicht mehr die drei 'Wellkinder', die da ihren Vater begleiten oder seine Lieder singen, sondern inzwischen ausgewachsene Persönlichkeiten, die nicht nur hervorragende Musiker, Arrangeure und Ideengeber/innen sind, sondern auch mit größerer Selbstverständlichkeit mit der bayerischen Musik und Sprache umgehen."

Ulrike Zöller, MUH

"Ich höre gerade 'Didl-Dudl', die neue CD der bayerischen Band Wellbappn, die aus den legendären Biermösl Blosn hervorgegangen ist: Böse Texte zu lieblicher Volksmusik, ein ideales Kontrastprogramm für Adventverweigerer."

Martin Staudinger, profil.at

"Manchmal rast das Quartett im Gstanzi-Format durch die Themen, manchmal schunkelt die Truppe in einem sehr bayerischen Reggae-Rhythmus um den 'Tegernsee Aloha-ee' (unser Anspieltipp) oder didl-dudlt mit Nachtigall und Tachtigall um die Wette. Immer mit Wortwitz, Tuba, Quetschn und Lust an der Pointe."

Horst Kramer, Aichacher Zeitung

"Man sollte sich nicht täuschen lassen. Was da als 'Didl-Dudl' so arglos-freundlich, vielleicht sogar abschätzig daherkommt, entpuppt sich schnell als scharfsinniger und vor allem bitterböser Kommentar zur Gegenwart. Musikalisch natürlich - wie alles aus dem Hause Well".

Anja Witzke, Donaukurier

"Das Themenspektrum ist klassisch hanswellsch, es geht um den Klimawandel in all seinen Ausprägungen, vor allem den politisch-gesellschaftlich-automobilen, es geht um Kindesmissbrauch in der katholischen Kirche, Rechtsextremismus in Sachsen und den digitalen Kindergarten und sogar um – horribile dictu – Olching. Und das Ganze in Reimform."

Dominik Baur, taz

"Das jüngste Album der bayerischen Band Wellbappn ist so gut, dass es sich hinter keinem lyrischen Ich verstecken muss."

Timo Fresch, FAZ